

bei gelegenheit

**zusammen
gereimtes**

von
jar

goettingen
2000

gespräch des dichters mit seiner muse ueber einen reim.

ein dreistikoenchen.

[ein dreitikoehenchen ist die kleinform eines dreistikons, einer mischung zwischen dreistem gedicht und gespraech. die grossform war dem autor noch zu gross, deshalb uebt er sich zunaechst in der kleinform]

personen:

der dichter

die muse

der dichter (sitzt gruebelnd vor seinem pc):

hey, was reimt sich denn auf muse
zum beispiel das ich gerne schmuse
du sagst nein
na fein
ich lass ´s sein
aber sag, was reimt sich sonst auf muse?

die muse (murmelt):

zum beispiel Buse

der dichter (ein wenig belehrend):

daran hat ich auch gedacht
und dann bedacht
das buse
liebe muse

die unmoegliche einzahl ist von busen,
das konnt ich nicht verknusen.
also was ausser geschmuse
reimt sich noch auf muse?

die muse (leise, mehr zu sich):

Bluse?

der dichter (nicht genau zuhoerend, eiferig tip-
pend):

ich habs
so wie sich auf die rose
reimt die hose
so auf die muse
deren bluse
na.... aber danke fuer den tip, mit buse

der dichter (dem langsam bewusst wird, was die
muse gerade fluesterte, bestimmt):

ich bin aber selbst drauf gekommen.... ehrlich!

die muse (nachdenklich):

ich fuerchte, ich verstehe das nicht, was haben
wohl rose und hose miteinander zu tun, wie kann
man rose/hose und muse/bluse vergleichen?

der dichter (anfaenglich irritiert, dann aber ueber-
zeugter):

also, aehm.. mhm..., aeh,
ja das ist ein problem, zunaechst scheint ja an
deiner frage etwas dran zu sein. denn es muesste

eigentlich von der wortlaenge her das paar muse/
buse zu rose/hose treten. aber mit buse war das ja
so eine sache. ausserdem ergab sich da noch gar
nicht die assoziation auf ein kleidungsstueck, son-
dern eher auf ein sich unter einem kleidungsstueck
befindliches koerperteil, da sich dann aber zeig-
te(!), dass eben das bedeckende kleidungsstueck
der muse das gesuchte reimpaar erfuellte(!), lag es
da nicht nahe von einem kleidungsstueck zum
anderen zu kommen. und was ist gegen die
gelaefuige metaphor zu sagen, nach der so man-
che muse einer rose gleicht.....

aeh ich koennte noch mehr sagen, aber ich will ins
theater, dabei wirds grade spannend...

(steht eilig auf und verlaesst das zimmer, um jedoch
nach kurzer zeit wieder zurueck zu kommen)

leider seh ich gerade, dass das theater bereits um
19.30h begonnen hat, deshalb komme ich jetzt auf
dumme gedanken....

(zoegert etwas)

erlaube mir ein offenes wort.

denk ich an das, was meine muse
verbirgt in ihrer feinen bluse,
und soenne auf ein gegenstueck,
ich haette sicher glueck,
daecht ich an ihren arsch,
das klaenge dann doch barsch,

also lass ich diesen in der hose
und sinniere lieber ueber eine rose.

so...

(ueberlegt eine weile, waehrend die muse verlegen blinzelt)

darauf schwieg die muse,
sie nestelte verlegen an der bluse,
was wohl soviel heist,
wie, das war mir nun doch zu dreist.

die muse (nach einer weile der besinnung anerkennend):

toll. so gefaellt mir jetzt das musengedicht. darf ich es meinem tanzpartner zeigen. der ist ein grosser Morgensternfan.

der dichter (schweigt lange, dann tippt er wieder):

uebrigens:

den morgenstern
den les ich gern
doch nicht nur ihn allein
so auch mit etwas pein
die dichter von dem hain
und auch den ringelnatz
kurz, in meinem herzen ist fuer viele platz.

das kannst du ja deinem tanzpartner zeigen, vielleicht faellt ihm ein besserer titel ein als uebrigens. ich find im moment keinen angemesseneren.

(die muse greift rasch nach dem blatt und verschwindet. der dichter bleibt wartend zurueck)

[18.5.99]

ach...

ach
was mach
ich hier
beim bier
keine
eine
muse hier
ich
verlier
mich
beim bier
[18.5.99]

ein abend ...

nina ist grad gegangen,
wir haben lang hier rumgehangen,
sie hat ueber new york erzaehlt
und ich hab sie mit fragen ueber die zukunft
gequaelt.

wir haben oliven gegessen und wein getrunken
und sind bei debussy in gespraechen ueber kunst
versunken

sie hat die amerikanische tradition a la wood
erwaehnt

und ich musste zu meiner schande beschaeht

bekennen, das ich dies sachliche farmer idyll
nicht kenne,

und sie beruhigt mich, danach kraehe in europa
weder hahn noch henne.

kurz, es war eine schoener abend
erquickend und labend.

[20.5.99]

schoene pfingsten

ah, ich fuehle neue lueste,
denn heute bin ich an der kueste.
ich hoff, ich find
sonne und wind.
drei tage leben nach des wetters regeln
kurz, ich werd vor holland segeln.

[20.5.99]

bombenzeit

intelligente bomben sind teuer
so machen sich in neuer
zeit

b o m b e n b r e i t

die sind dumm

bumm

bumm

[21.5.99]

**ausfahrt Harlingen ca. 12.30 h (niedrigwasser)
ankunft Nes, Ameland ca. 17 h (hochtide)**

wir schwanken
auf den planken
die sonne
eine wonne

im wind
geschwind
das segel schwoll
die fahrt ist voll

das grosse segel hat sich erhoben
und auch die fock ist oben
der maat uebern klueverbaum spaecht
zu pruefen wo die fahrt hin geht

der kluever ist nun auch gesetzt
die grossschot spann
das boot noch mehr an fahrt gewann
jetzt wird ein andres schiff gehetzt

wir sind schon gegen fuenf auf ameland im
hafen
doch gehen wir nach einer feuchten nacht erst
frueh am morgen schlafen

[22.5.99]

**ausfahrt Nes, Ameland ca. 13 h (hochtide)
anker vor Terschelling ca. 18 h, da hafen
belegt**

der himmel ist grau
die see ein kleines wenig rauh
die moewe ueberm wasser kreist
[variante: die moewe in die fluten scheisst]
und lars recht herzhaft in den schinken beist

jemand macht nen droegen witz
die gischt mit wucht ueber die reling spritzt
manchen ist es an deck nicht ganz geheuer
sie sehnen sich am bullauge nach dem gefuehl
von abenteuer

mit staerke sieben blaest der suedwest
das zeug ist jetzt schon stark durchnaesst
der smutje kocht ne scharfe linsensuppe
ihm ist das wetter ziemlich schnuppe

ich hab mich langsam zum bug bewegt
und mich wie leonardo de caprio jedoch real in
den wind gelegt
doch sind wir nicht auf der titanic
und so kams auch zu keiner panik

das boot auf see den anker warf
die suppe schmeckte zum alten genever auch
kalt gut curryscharf

[23.5.99]

das spiel

neunzig minuten lief das spiel
und bayern war fast am ziel
manschester war schon am boden
hat sich aber noch einmal erhoben
wirkte in der nachspielzeit
richtig befreit
zunaechst kam sheringham dann solskjaer
und die englaender waren wieder wer
linacer ist widerlegt
ein traum erfuehlt den england jahrzehnte gehegt
fussball ist ein einfaches spiel
22 spieler aber nicht immer sind die deuschen
als erste am ziel

[manchester besiegt bayern muenchen mit 2:1 im
champions league finale. bayern hatte bis zur 90.
minute mit 1:0 gefuehrt. manchster schoss in den
letzten 3.30 minuten 2 tore und gewann nach
liverpool nach jahrzehnten wieder einen wichtigen
internationalen cup fuer england. Linacer hatte die
these aufgestellt, dass fussball ein einfaches spiel
sei mit 22 spielern und das am ende immer die
deutschen gewoennen.]

[26.5.99. 23.00 h]

goethe und ich

ja sollte es denn wirklich wahr sein
da stimme ich doch mit dem alten goethe
ueberein
denn nach des eckermanns bericht
meinte goethe zum entstehen von einem gedicht
er rate es ja nicht zu forcieren
wolle man denn etwas gutes produzieren
hatte ich mir nicht auch vorgenommen
gedichte zu machen wie sie kommen
doch sagt er auch, dass produktivitaet
allein nicht buerget fuer qualitaet
aber das stoert mich nun nicht
denn auch dem stimme ich
in aller ruh
zu

[vgl. J. P.. Eckermann: Gespraechen mit Goethe
in den letzten Jahren seines Lebens. Dritter Theil.
Dienstag den 11. März 1828]

[27.5.99]

frei vom reim

vielleicht sollt ich mich vom reim
befreien
und
in kurzen
oder langen saetzen
meine lyrik setzen, nein
einfach machen
ich werde diese idee bedenken
und ihr in zukunft mehr beachtung schenken

[27.5.99]

material zu einem gedicht ueber ein grosses gemaelde, das seine geschichte verlor

ein grosses altes bild ist heute neu geboren
und hat wie es scheint seine geschichte verloren

es heisst dies sei nun eine kritische restaurierung
doch scheint es ehr der letzte versuch einer berg-
gung

in fuenfhundert jahren erfuhr es zehn ueberma-
lungen
erhielt also im schnitt alle 50 jahre neue verscha-
lungen

jede zeit sah das bild demnach auf andere weise
und jeder betrachter nahm einen anderen eindruck
mit von der reise

so musste vasari bereits nach 60 jahren mit schrecken
ein ziemlich zerfallenes bild entdecken

und der cavallerie der napolionischen truppe
war die wuerde des bildes bekanntermassen
ziemlich schnuppe

dickens sah eine wand mit kalkklecksen wie
warzen uebersaeet
klar das einem dabei die freude vergeht

im zweiten weltkrieg war es um das werk fast
ganz geschehen
es blieb nach einem bombenangriff nur die wand
mit dem gemaelde stehen

und nun rufen die einen schrecklich dies pastell
wie sie von der sixtinischen sagen sie sei viel zu
grell

andere dagegen tun ihre grosse bewunderung
kund

und zeigen auf christis endlich als offen erkenn-
baren mund

doch frag ich mich was heisst denn letztendlich
bei einem bild mit einer solchen geschichte
authentisch

denn auch leonardo hat sicher gewusste das er
mit einer technik malt
fuer die eine spaetere generation will sie sein
werk erhalten viel zahlt

nun ist ein fragment zum vorschein gekommen
dem fuer lange zeit die geschichte genommen

hat das bild nicht grade von seinem steten
verfall gelebt

und eben deshalb immer neue geburten erlebt

dem verfall wurde nun von frau barcilon einhalt
geboten

und weitere uebermalung scheint fuer laengere
zeit verboten

war es frueher nicht ueblich ein bild zu versehn
mit einem portrae von dem maezen

doch hab ich noch nirgendwo

das ollivetti-logo

gesehen

das kommt wohl noch
die profiterwartungen sind ja recht hoch

[die letzte restauration des mailaender abend-
mahls leonardo da vincis wurde nach 20 jaehriger
arbeit gestern mit grossem showaufwand der
oeffentlichkeit uebergeben. olivetti hat die arbei-
ten mit 7 millionen mark gesponsert und natuerlich
knuepfen sich in mailand auch hoffnungen auf
eine positive auswirkung der praesentation fuer
den tourismus an den abschluss der arbeiten]

[28.5.99]

auf der strasse sitzt ein spat

auf der strasse sitzt ein spat
ich lese gerne ringelnatz
und grueble ueber einen satz
das endet dann in einer reimesatz

der mensch ist doch ein tier

der mensch ist doch ein tier
das merk ich auch an mir
ich trinke zwar mein bier
und bin zuletzt
doch nur
im hier
und jetzt

zwei floehe

da fliegen durch eine boee
zwei floehe
in die hoehe
denen ist als liefe
in der tiefe
eine assel
durch kassel

[1.6.99]

**was leute raten, denen einige meiner
gedichte nicht ganz gefallen**

die letzten gedichte die ich schrieb
gefielen nicht allen auf anhieb
es hiess sie seien nur gelungen
weil die reime ziemlich erzwungen
damit haette auch h. erhardt das volk erreicht
aber das war so meinte man doch recht seicht
man riet ich wuerde dann erst gut
wenn ich mit genuegend mut
entweder auf den reim verzichte
oder pointierter dichte

[1.6.99]

**erinnerung an ein gedicht aus meiner
kindheit**

ach wieder habe ich den klang
des gedichts vom bumerang
im ohr
dieser humor
birngt mich zurueck in meine kindheit
wo mein vater es oft las
ich denke wieder an jene zeit
und das gedicht das ich nie ganz vergass

[2.6.99]

hoffen

viele hoffen
doch noch ist offen
wann keine bomben mehr fallen
und keine abwehrfeuer mehr hallen
das waer ein sieg
ueber den krieg

[4.6.99]

vor zehn jahren in peking

zehn jahre ist es her
da gabs in china aufbegeh
heute ist der grosse platz recht leer
und es scheint schwer

kritische stimmen zu finden

...

[4.6.99]

triptychon in memoriam p. h.

I. transskription von material zu einem gedicht ueber einen dichter und den krieg

zu anfang wage
ich die frage,
es sage ein dichter weiss,
ob das dann auch gleich nicht schwarz heiss.
in einem gedicht
doch wohl nicht.

da sagt einer zunaechst etwas kluges ueber den
gebrauch von adverbien
und ein wenig spaeter etwas ueber serbien.
es war einer, der wurde statt richter
ein im franzoesischen lebender deutscher dichter

will heissen, wenn einer fuer serbien spricht,
ist der gleich gegen die andern, zunaechst mal
nicht.

denn wenn einer ueber etwas schweigt,
so ist mancher vielleicht geneigt,
zu wachen
und auf die weiteren worte zu achten.

er spricht auch bald von den leiden,
die er sah bei beiden.
dann fasst er die qualen
in zahlen.

er sagt, 6 und 5, das macht elf.
oh, das mir nun jemand helf.
denn meine finger,
sind nur um 1 geringer,
sie wuerden aber bei weitem nicht reichen
fuer die anderen leichen.

...

(peter handke gab der sz ein interview ueber seine
einschaetzung der behandlung des krieges im
oeffentlichen diskurs und seine serbieneindruecke.
diese materialien entstanden als spontane reaktion
nach der lektuere des interview noch im zug von hi
nach goe sa. 15. 5. 99
ich habe laenger mit der transskription gezoegert,
weil ich nicht wusste ob ich es noch ueberarbeiten
sollte)

[trs. 21.5.99]

II. totenquoten

viele haben den krieg nun satt
da les ich endlich mal im blatt
die quoten
der toten:

zehntausend jugoslawische verletzte oder tote
plus etwa eintausendfuenfhundert zivile tote
plus etwa zweitausend andere tote
plus hunderte kosovarische tote
plus zwei chinesische tote
plus zwei amerikanische tote
plus ein toter deutscher soldat
macht nicht ganz akurat

14505

[in worten: vierzehntausendfuenfhundertfuenf]

[die zahlen sind einer vorlaeufigen bilanz des
krieges entnommen, die in der sz vom 5/6.6.99 auf
seite 2 veroeffenlicht wurde]

[5.6.99]

III. beim lesen eines berichts

ich sass
und las
handkes serbienbericht
doch manches verstand ich nicht

so
steht irgendwo
vor sprache ein O
als stuende ihm betroffen
der mund ein wenig offen
und warum ist er so pikiert
dass er die vorsilbe rest moniert
ist nicht das ganze land schon lange zerfallen
hoerte er nicht ueber jahre die feuer der kriege
hallen

dann die sache mit der schuld
da brauch ich geduld
und meinen ganzen verstand
denn der berichtende fragt
antirationalistisch mystisch gewagt
"Was sagt das Land?"

er merkt die prosa reicht hier nicht
und fordert den aufschrei im gedicht
"...nur noch Gedichte"
trotz der "nach A." geschichte
in der prosa keimt
was sich reimt

bombardiert
raketiert
marschiert
bombardiert

dann gibt er als rahmen
fuer sein gosses unvollendetes gedicht
den anfang einer liste von staedtenamen
nur natoziele die serbischen ziele nennt er nicht
und doch siehe da
auch im serbischen tv "Propaganda!"

was dann noch kommen darf
lange schilderung von zwei maennern, die er traf
ein ruhiger von keinen sirenen und bomben ge-
stoerter schlaf
auf dem markt "die Staende fast leer,
keine Orangen und Bananen mehr"

er sieht eine stadt nicht bombadiert
in der so weit es glueckt
ein jeder sich schmueckt
und sich selbst propagiert

nun bin ich gespannt
es geht wieder aufs land
und er blickt zum schluss
ueber einen ruhigen fluss

es scheint er saehe
des krieges naehe

das macht ihn bloss
sprachlos

.....

[dies gedicht ist sukzessive waerend der lektuere von Peter Handkes ´Der Krieg ist das Gebiet des Zufalls´ entstanden. P.H. beendete seinen bericht am 22. april 1999 mit einer medienkritik und dem aufruf nur noch "demonstrierende Liebende" zu zeigen. die veroeffentlichung erfolgte in der feuilletonbeilage der sueddeutschen zeitung [p.h.: "es war einmal eine Zeitung."] vom 5./6. juni 1999. die verhandlungen zwischen nato und serbischen militaers ueber einen rueckzug der serbischen truppen aus dem kosovo sind ins stocken geraten. die nato hat wieder serbische stellungen im kosovo angegriffen. die kaempfe zwischen uck und serbischen verbaenden wurden fortgesetzt. doch die hoffung auf ein baldiges ende des krieges bleibt.]

[6.6.99]

worueber ich nachgedacht

die letzten tage hab ich kein gedicht gemacht
zwar hab ich ueber manches nachgedacht
doch blieb ich unentschieden
ein gedicht ueber den noch nicht erreichten
frieden

nein das wollte ich nicht schreiben
welches thema koennte noch bleiben
ich warf meinen blick
auf das geschick
der fuenfzigjaehrigen republick

und es kam mir in diesem stile
erst waren viele
in einem
dann in keinem
dann viele
in einer
dann in keiner
dann viele
wieder einem
dann in keinem
dann viele
in einer
dann in keiner
dann nur eins
dann keins
dann zwei
auch die zeit ging vorbei

und es kam die eine
die ich meine
doch die bleib ich wahr
ist noch keine fuenfzig jahr

und fragt da einer in ruhigem ton
wo bleibt denn da die eine nation
die so sagen die einen
hat es daneben
immer gegeben
andere meinen
sie habe sich verspaetet

und auch wenn ihrs eraetet
meine eigene sicht
sag ich nicht
in diesem gedichte
denn das ist eine andere geschichte

[9.6.99]

was wuensch ich mir

ich wuensche mir
ne mail von dir
dann schriebe ich
auch weiter reime fuer dich
sonst nich

pumpen

auf pumpen
reimt sich lumpen
es heisst auch borgen
das macht manchen sorgen
aeh...

[15.6.99]

na...

meld dich mal
ob kurz oder lang
ist mir egal
sonst wird mir bang

[18.6.99]

ein kinoabend

das ich dich liebe sag ich nicht
mein bier trank ich
allein fuer mich
dennoch schreib ich dies gedicht
aber die sache mit der mathematik
kann man verstehen mit etwas geschick
ich lass
die geschichte mit pythagoras
auch die juedische zahlenmystik
ist nicht das letzte glueck
ich nenn zunaechst ganz ohne eil
den von mir geschaetzten hermann weyl
du weisst er schrieb ueber symetrie ein schoe-
nes buch
das ist auch zu mustern in der natur ein guter
versuch
symetrie beruht auf strenger aehnlichkeit
im determinierten chaos
ist auch so was los
doch ist es im rahmen der wahrscheinlichkeit
moeglich das es auch nicht deterministisch geht
und dann keine erkennbares muster besteht
fuer keinen computer wuerd das mehr zu be-
rechnen sein
aber fuer die mathematik und philosophie ist das
grad fein

[wir hatten zusammen den film pi gesehen und sie wollte nicht mehr mit mir zusammen ein glaeschen wein trinken und in ruhe ueber den film reden, in dem sie im wesentlichen stereotypen erkannt zu haben schien. auch stereotypen sind doch muster.]

[19.6.99]

ausserdem

sei mal deutlich aufgeschrieben
wuerd ich dich lieben
waer ich ganz schoen bloed
denn es ist ziemlich oed
allein sein bier zur trinken
und einsam dann ins bett zu sinken

[20.6.99]

nachfrage zu dem gedicht mit dem reim bloed/oed

fands du mein letztes gedicht gemein
es war vielleicht nicht gerade fein
aber auch nicht grob
und ich lob
wenn ich darf
bin ich wieder brav

wenn mich doch mein gefuehl nur lenke
und ich schriebe was ich dann so denke
waer ich wahrscheinlich doch ein bloeder
ich hoffe nur kein sproeder

warum ich das gedicht denn schrieb
ich hab vor kurzem martial gelesen
vielleicht ist es auch das gewesen
was mich trieb

[20.6.99]

sommer anfang

der sommer beginnt

der regen rinnt

die wolke ist grau

wenn ich in den himmel schau

[21.6.99]

mein antwort-ding

ring

ring

ring

antwortding

krackt

krackt

krackt

aus dem tackt

laest mich im stich

geht einfach nich

[5.6.99]

ueber die muehe beim dichten

die letzten tage wollte mir das dichten nicht so
recht gelingen
ich konnt die windungen meines hirnes noch so
wringen

doch was kam dabei heraus
es schien mir kraus

so wollt ich auch mal nen sonett verfassen
das hab ich aber doch gelassen
denn nur um anderen eins aus zu wischen
das waer ehr wie im trueben fischen

denn ich bin nicht gut mit dieser form vertraut
und son versuch waer dann auf sand gebaut
so sind mir diese strophen auch genug
denn sie entstanden fast in einem zug

[1.7.99]

da hab ich mir was vorgenommen

da hab ich mir was vorgenommen
und bin dem dann nicht nachgekommen
ich dacht ich schaffs
doch ich raffs
bislang noch nicht
jeden tag ein gedicht
bei meiner ehr
das is echt schwer

[13.7.99]

**was mir schwer faellt.
fast ein sonett**

jeden tag ein gedicht zu schreiben
faellt mir recht schwer
und ich dacht schon ehr
lass ich das ganze lieber bleiben

aber ich habs mir nun vorgenommen
so soll es denn sein
und ich versuche fein
damit auch gut voran zu kommen

heut ass ich in einem dorfgasthaus
ein blankes brot mit eichsfelder wurst
die war schon gut aber ein wenig fett

das machte mir rein gar nichts aus
ich trank ein bier wohl gegen den durst
so wirts am ende fast noch ein sonett

[13.7.99/29.3.00]

schnell, grell

schnell

grell:

da floh

der floh

wie

die

maus

nur raus

[14.7.99]

iran im juli

die revolution, was hat sie gebracht
sie fuehrte die mullahs an die macht

die etablierten gestuetzt auf den koran
einen rigiden, engen islamischen staat
und nun geht sie auf die unruhige saat
der ruf nach freiheit bricht sich bahn

gefordert wird nur konsequente reform
die konservativen reagieren mit gewalt
ueber den toten wird manche faust geballt
entspricht denn das islamischer norm

die jugend rief zu einer demonstration
die zeigte dass es ihr eigener freier wille
nach einem selbstbestimmten leben sei

mit dem sie tragen die noetige reformation
denen die lieber leben in ruh und stille
toent der ruf entgegen: die presse frei.

[am der 210. jahrestag des sturms auf die bastielle
formierte sich in tehran ein zug von zehntausend
regimetreuen. die ihre unterstuetzung des
islamischen staatswesen zeigen wollen. diese of-
fizielle demonstration wird auch von refomistischen
kraeften mitgetragen. demonstrationen gegen das
konservative mullahregime sind verboten. es droht
ihre gewaltsame unterdrueckung]

[14.7.99]

**kurzes gedicht, das keine geschichte
erzaehlt**

dies gedicht
erzaehlte ne geschicht
waer die nicht lang
drob wurd mir bang
so mach ichs kurz
schnurz

[15.7.99]

ein dummes gedicht

die letzten tage
dass ich es sage
flog summ summ
schrumm schrumm
brumm brumm
mir ein gedicht im kopf herum
das war nehmts mir nicht krumm
ziemlich dumm
drumm
wrumm
wrumm
raus
mit
dem schit
aus

[17.7.99]

eine nacht

der tag war schwuel,
ich hab geschwitzt
das warn gefuehl
des nachts hats dann geblitzt

es wurd taghell
der donner rollte
durchs dunkel schoss es grell
laut umher der himmel grollte

das war ne nacht
ich hab gewacht
doch schwuel ist es geblieben
auch als ich dies geschrieben

[20.7.99]

ei, ei

die wahl der kuenstlerischen mittel seien frei
so heisst es und darum nahm der k. ein ei
ein gutes, frisches deutsches ei
er warf dies frische deutsche ei
auf den herrn d. und sagt das sei
eine aktion mit ei
ei,ei
und er nahm noch ein ei
ei nummer zwei
ging auch auf dem herrn d. entzwei
dem war das gar nicht einerlei
drum rief er nach der polizei
die kam auch schnell herbei
k. sprach der richter sei
fuer 11 monate nun nicht mehr frei
darauf pellt k. sich erst ein mal ein ei
laesst alle glauben er aess es in der walachei
ja manche meinten, das er gar gestorben sei
doch ei jei jei
da heisst das er zu hause sei
im tv sieht man k. ganz frei
der schaelt sich aus nem riesenei
und sagt zur presse es sei
das kapitel mit dem ei
nun endgueltig vorbei
da er zum weg inen knast entschlossen sei
nach einer langen feierei
und nach tvgerechter ubahnfahrerei

ist der k. nun erstmal nicht mehr frei
ei, ei
was denkt man sich dabei
ist die kunst mal richtig frei
dann ist sie gar nicht richtig frei

[22.7.99]

in memoriam g.c.l.

es war ein zwerg
der war ein berg
war nicht
nur ein licht
war auch dichter
war ein lichter
ein lichter berg
der lichtenberg

[23.7.99]

gedicht mit geschicht

die geschicht
in diesem gedicht
ist die von deinem gesicht
und die von deinem gericht
das reicht dir nicht
aus meiner sicht
hat das genug gewicht
fuer die geschicht
in diesem gedicht

[22.8.99]

ach oder ueber die kunst der letzten 200 jahre

ach sollte ich denn in mich gehen
riechen, schmecken, tasten, hoeren, sehen
und mit gefuehl

aus dem gewuehl

die eine grosse idee vom ganzen schaffen

sollt ich mich zusammenraffen

und so was machen

mit grossem ernst ohne zu lachen

begann denn nicht die moderne

mit blick zu sonne mond und sterne

ach ne das war das ideal des fruehen 19.
jahrhunderts

und nun nach 200 jahren wen wunderts

da loest sich zum einen die form

von jeglicher norm

und der inhalt ist kaum real

oder folgt dem andern ideal

ist realistisch

streng formalistisch

oder formlos formal

und abstrackt real

alles in einem

findet sich nicht hier wie in keinem

anderen in der dekonstruierenden konstruktion

der beliebigkeit in ihrer funktion

als symbol fuer die mannigfaltigkeit
die dialektische erfuellung romantischer
sinnlichkeit.

[7.9.99]

tach

nun bin ich wach
und sag mal tach
und frag mal nach
bist du auch wach
dann sag mal tach
und halt mich wach
ach

[1.11.99]

are you ...

are you still alive
dann pfeiff
einfach wieder
zum beispiel lieder
wie wenn der weisse flieder
wieder

aeh ...

[2.11.99]

ein vierzeiler

auf frust
da reimt sich lust
auf stress
vergess es

[11.11.99]

kaukasus

was reimt sich denn auf kaukasus
verdruss
und russ
und schuss
und schluss

auch bus
und gruss
und guss
erguss
und stuss

auch rus
und hominus
und fluss
kopfnuss
und abstrus

ich werd am end noch ganz konfus
vor verdruss
ueber russ
und schuss
drum schluss

[13./14. 12. 99]

ehr

manche schätzen sehr
die ganovenehr
für sie ist ein Verbrechen
ein versprechen
zu brechen
nur weil das Gesetz es will
da ist man lieber still
und geht schlau
in den Bau

[ein gewisser h. k. gesteht öffentlich, etwa 2
Millionen DM Gesetzeswidrig erhalten zu haben. er
will die Namen der Geldgeber nicht nennen, da er
dies versprochen habe. h. k. ist ein ehrenwerter
Mann]

[22.12.99]

die sogenannte millenniums nacht

ich hab diese von viele fuer so wichtig genom-
mene und brilliant illumnierte nacht
im theater mit guten freunden und musik bei
ruhigem gespraech und viel sekt verbracht
und hab dabei so gut wie gar nicht an die folgen
fuers naechste jahrtausend gedacht
denocht hat mir die ganze sache alles in allem
grossen spass gemacht.

[1.1.2000]

kaukasus II

zer
stoer
ung

ver
nicht
ung

stoer
nicht

verstoer
t
zerstoer

hoff
n
ung
lo s

[13.2.2000]

haiders kleider

hat der herr haider
nicht einen guten schneider
na mit dem geld
sieht jeder aus wien held

und waren nicht des kaisers neue kleider
am ende leider
keine
schon gar nicht feine

[1.2.2000]

nachtrag:

zum haiderreim so riet man mir
nimm statt kaiserkleider doch ein tier
als moegliches analogon
dacht ich ans chamaeleon
man gab mir recht
das sei nicht schlecht

[21.2.2000]

nachtrag II:

das kommt vom geld
und woher kommt das geld
das geld

das kommt vom holz
und woher kommt das holz
das holz

das kommt vom baerental
und woher kommt das baerental
das baerental

das kommt aus juedischem besitz
und wie kommt h. zu juedischem besitz
der juedische besitz

der wurde arisiert

[24.2.2000]

bruno

das alleine
meinen
die einen
das unendliche
eine
das eine
unendliche
so
bruno
nicht magie
nicht alchemie
waren der grund
fuer seine fruehe todesstund
sie waren ihm nur mittel
waren kittel
waren in seiner praktik
nur technik
wie auch lullus´ kombinatorik
hilfen der mnemonik
memoria
und phantasia
sind zentren der individualitaet
sie fassen die schatten der generalitaet
er dachte die transformation
von einem
zu einem
in kontinuierlicher formation

das individuum
in diesem kontinuum
diesem fluss
war der kirche ein verdruss

es so zu sehen
konnt sie nicht zugestehen
der mensch sollte um erloesung flehen
sich nicht als freies eine im unendlichen verstehen

darum - es war
ein heiliges jahr -
wurde nachdem er ihre furcht erkannt
bruno von der paepstlichen kirche verbrannt

[am 17.2.1600 wurde g. bruno auf dem campo de
fiori verbrannt. am 17.2.2000 haette der papst, als
geste der spaeten einsicht in diesem heiligen jahr
gelegenheit sich fuer diesen intelektuellenmord vor
400 jahren zu entschuldigen. er wird es wohl nicht.]

[14. 2. 2000]

lockerer reim mit kant

ein philosoph
der blaetterte
mit leichter hand
in einem buche
vom herrn kant
da fragte wer
was er
denn suche
der philosoph
der wetterte
das ding an sich
das find ich nich

[25.2.2000]

hegels regel etc.

in seiner logik folgte der hegel
bekanntermassen einer regel
die dialektische genannt
worunter er in etwa dies verstand
beginne mit der these
geh dann zur antithese
und hebe beides auf in der synthese
die sei dann neue these
etcetera
etcetera

am anfang war das sein
ganz rein
dann kam das nichts
das war natuerlich auch ganz rein
dem sein und dem nichts
gebrichts
fuer sich genommen
noch am werden
das nun hinzu gekommen
und nichts und sein
in sich aufgenommen
so ist das werden
nicht ganz rein
etcetera
etcetera

am ende so denkt der gute
steht dann das absolute

damit´s nun niemand missversteht
worum es in der logik geht
das sind begriffe
und deren verhaeltnis
und das behaeltnis
in dem die begriffe
alle aufgehoben heisst
bei hegel absoluter geist
[29.2.2000]

**kurzes, sich lang hinziehendes gespraech
ueber einen reim auf frauen, oder ein work in
progress**

Personen:

M eine frau

D ein mann

M (mit rethorischem ton):

sag mal, was reimt sich denn auf frauen?

D (spontan):

hauen

M (nach kurzer irritaion, fest):

bauen

D (als haette er das ueberhoert):

frauen hauen sauen

M (fuehlt sich nicht ganz ernst genommen und schweigt)

D (versucht das verlorengelassene interesse Ms wieder zuerlangen):

die schlaunen frauen bauen.

M (wendet sich anderen dingen zu und tut desinteressiert)

D (von der frage gefangen murmelt):

ob die schlaunen frauen bauen hauen und sauen
klauen lass schauen

(nach einer weile des gruebelns setzt sich D hin und schreibt)

ein reim auf frauen I

lass schauen
ob die schlaunen
frauen
aus rauhen
gauen
von auen
sauen
klauen
mit tauen
hauen
oder bauen

[5.1.2000; 19:38]

(doch nach einer kurzen zeit des nachdenkens
setzt er neu an)

ein reim auf frauen II

lass schauen
ob die schlaunen
frauen
aus rauhen
gauen
mit flauen
tauen
hauen
bauen
oder sich trauen
von launen

auen
pfauen
und sauen
die klauen
zu klauen

[5.1.2000; 20.15]

D (es ist 23:02, wendet sich endlich wieder an M)

hei the work in progress, zu dem du mich an-
gestiftet hast waechst weiter. hier die 3. variante:

ein reim auf frauen III

mal schauen
ob die schlaunen
frauen
aus rauhen
gauen
die an verhaunen
bauen
sauen
klauen
kauen
mit flauen
taunen
hauen
sich traunen
von launen
auen
die blauen

pfauen
zu klauen

(kurz darauf fuegt er noch eine ergaenzung hinzu)

ein reim auf frauen IV

mal schauen
ob die schlauen
frauen
aus rauen
gauen
die an verhauen
bauen
brauen
sauen
klauen
kauen
mit flauen
tauen
hauen
sich trauen
von lauen
auen
die blauen
pfauen
zu klauen

[5.1.2000; 23:24]

(D geht ins bett. am naechsten morgen greift er endlich zum reimlexikon und findet noch ein wort, das in das poem passt)

ein reim auf frauen V

mal schauen
ob die schlaunen
frauen
aus rauhen
grauen
gauen
die an verhaunen
bauen
braunen
sauen
klaunen
kauen
mit flauen
taunen
hauen
sich trauen
von launen
auen
die blauen
pfauen
zu klaunen

[6.1.2000]

M (zeigt keine reaktion)

D (nachdem er sich lange in geduld guebt hat)

mein letztes gedicht
fuer dich
gefiel dir wohl nicht

da ich
nicht ueber frauen
die schoene dinge bauen
schrieb
doch was mich trieb
war meine phantasie
und die reimmelodie

[25.2.00]

M (zeigt immer noch keine reaktion)

(zwei monate vergehen, ohne das M sich bemerkbar macht)

D (nun ein wenig ungeduldig geworden, setzt sich an den pc und schreibt eine mail)

Date sent: Sun, 5 Mar 2000 17:59:48

Subject: kommentar zum reim

hei

da du dich nicht meldest, nehme ich an, dass du dass kleine raetsel des letzen gedichts nicht loesen konntest. ein wenig bedauere ich das, aber ich will dir helfen das gedicht richtig zu lesen.

deine vorgabe war das wort frauen, die plural fom hat sich als reimtechnisch sehr fruchtbar erwiesen, gemeint ist natuerlich in erster linie eine frau, welche, laesst sich leicht erkennen.

nach der ersten zeile:

lass schauen

[auf eine moeglichkeit gefasst sein, hier auch:
vielleicht]

wird diese frau als schlau bezeichnet

[sie ist anscheinend fuer dies spiel nicht schlau
genug]

dann wird gesagt, wo sie herkommt.

rauh [unwirtlich hart] und grau [farbe trueber
regentage] sind attribute noerdlichen klimas

gau heisst region, gebiet, stammland

rauhe, graue gaeue sind hier die skandinavischen
laender.

ein verhau ist eine sehr einfache huette, fuer
diesen vergleich entschuldige ich mich, der
detektor ist mehr als eine einfache huette, klar,
aber fuer den reim passt das bild.

brauen kommt mehr assoziativ hinein, immerhin
koennen die wikinger ganz gutes bier machen.

die sauen sind natuerlich wildsauern, deren
schweinepfoten, eben die klauen, erst gekaut
werden koennen, wenn sie waidgerecht zur
strecke gebracht wurden. dieser passus steht
also fuer die jagd.

mit flauen tauen hauen, die anspielung duefte klar sein, flau nimmt dem schlag ein wenig die wirkung.

gemeint ist also eine frau aus dem norden, die praktisch veranlagt ist, und ein neigung zur jagd hat. wer das sein koennte spaeter.

zum finale:

lau steht hier fuer lind, milde, u. ae eine aue ist eine in der regel leichtbewaldete niederung, eines natuerlich fliessenden flusses, ein ort, der fuer die schoenheit der natur steht, im romantischen sinn, dieser bezug zur romantik wird durch die farbe blau eindeutig gemacht, das blau eines pfaues hat etwas schillernd, feenhaft phantasisches, der pfau steht hier also fuer die phantasie in einer romantischen umgebung.

so, das war doch nicht schwer, ich kann mir auch ehrlich nicht denken, dass du das nicht erkannt hast.

der reim sagt also:

vielleicht hat M romantische phantasie.

D.

M (antwortet wenig spaeter)

Date sent: Sun, 5 Mar 2000 18:50:12

Subject: Re: kommentar zum reim

Lieber D

Nein, so schlau bin ich nicht, ich bin ja ein einfaches naturwissenschaftler, du kannst nicht erwarten dass ich etwas so erhobenes verstehen kann :-), aber ich mag die idee von blauen, pfauenfantasien.

Der pfau ist uebrigens auch ein symbol von eitelkeit, aber dass hast du (sehr gentleman-like) nicht erwaeht.

M

inhalt

gespraech des dichters mit seiner muse ueber einen reim.	1
ach...	6
ein abend ...	7
schoene pfinden	8
bombenzeit	9
ausfahrt Harlingen ca. 12.30 h (niedrigwasser)	
ankunft Nes, Ameland ca. 17 h (hochtide)	10
ausfahrt Nes, Ameland ca. 13 h (hochtide)	
anker vor Terschelling ca. 18 h, da hafen belegt	11
das spiel	12
goethe und ich	13
frei vom reim	14
material zu einem gedicht ueber ein grosses gemaelde, das seine geschichte verlor	15
auf der strasse sitzt ein spatz	18
der mensch ist doch ein tier	18
zwei floehe	18
was leute raten, denen einige meiner gedichte nicht ganz gefallen	19
erinnerung an ein gedicht aus meiner kindheit	20
hoffen	21
vor zehn jahren in peking	22

triptychon in memoriam p. h.	23
I. transskription von material zu einem gedicht ueber einen dichter und den krieg	23
II. totenquoten	25
III. beim lesen eines berichts	26
worueber ich nachgedacht	29
was wuensch ich mir	31
pumpen	31
na...	31
ein kinoabend	32
ausserdem	34
nachfrage zu dem gedicht mit dem reim bloed/oed	34
sommer anfang	35
mein antwort-ding	36
ueber die muehe beim dichten	37
da hab ich mir was vorgenommen	38
was mir schwer faellt. fast ein sonett	39
schnell, grell	40
iran im juli	41
kurzes gedicht, das keine geschichte erzaehlt	42
ein dummes gedicht	43
eine nacht	44
ei, ei	45
in memoriam g.c.l.	47
gedicht mit geschicht	48
ach oder ueber die kunst der letzten 200 jahre	49

tach	51
are you ...	51
ein vierzeiler	51
kaukasus	52
ehr	53
die sogenannte millenniums nacht	54
kaukasus II	55
haiders kleider	56
nachtrag:	56
nachtrag II:	56
bruno	58
lockerer reim mit kant	60
hegels regel etc.	61
kurzes, sich lang hinziehendes gespraech ueber einen reim auf frauen, oder ein work in progress	63
ein reim auf frauen I	64
ein reim auf frauen II	64
ein reim auf frauen III	65
ein reim auf frauen IV	66
ein reim auf frauen V	67
Subject: kommentar zum reim	68
Subject: Re: kommentar zum reim	71
inhalt	72